

Akademie für Ethik und Medizin zu Göttingen

3. Pflegeethikkongress 2026

Workshop:

Ethik verbindet – Menschen in der Pflege – mit Zielen!

27. Februar 2026



LES HOSPICES CIVILS
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG



Vorstellungsrunde

- Dr. Erny Gillen - Moral Factory
- Simone Hammes - Schulungsleiterin, Infirmière Coordinatrice Développement et Formation bei SERVIOR
- Danielle Minn - Trägervertreterin, Juristin und Generalsekretärin bei Elisabeth Senior
- Christine Schroeder – Koordinatorin, Sozialarbeiterin bei Les Hospices Civils de la Ville de Luxembourg



Plan

- I. Einleitung
- II. Trägerperspektive : Warum eine ethische Gesprächskultur in Einrichtungen der Altenpflege wichtig ist
- III. Die Ausbildung zum Ethikreferenten
- IV. Beratungsmethode
- V. Ausklang

I. Einleitung





SERVIOR
Den Alter liewen



LES HOSPICES CIVILS
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG



HARTMUT ROSA

SITUATION UND

SPIEGEL
Bestseller

KONSTELLATION

Vom Verschwinden des
Spielraums **Suhrkamp**



SERVIOR
Den Alter liewen



LES HOSPICES CIVILS
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG





Der bekannte Soziologe kritisiert ausufernde Regeln, die den Menschen ihren Handlungsspielraum nehmen. Doch viel mehr als Anekdoten hat er nicht zu bieten.

II. Warum eine ethische Gesprächskultur in Einrichtungen der Altenpflege wichtig ist

Überlegungen aus Trägerperspektive



SERVIOR
Den Alter liewen



Spidol
EECHTERNOACH



LES HOSPICES CIVILS
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG



Rahmenbedingungen in Luxemburg

- ca. 55 Einrichtungen in der Altenpflege („structures d’hébergement pour personnes âgées“)
- weitere Angebote:
ambulante Pflege, betreutes Wohnen, soziale Dienste
- insgesamt 15.000 Mitarbeitende im Bereich „aides et soins“



Rechtliche Grundlagen

- Pflegeversicherung seit 1999 → Fokus auf Versorgungsqualität

Wichtige Gesetze:

- 16.03.2009: 1. Gesetz zur Palliativpflege, Patientenverfügung, Begleitung am Lebensende und ein Gesetz zur Sterbehilfe und zum assistierten Suizid
- 24.07.2014: Rechte und Pflichten der Patienten
- 23.08.2023: Qualität der Dienstleistungen für ältere Menschen
- Qualitätsgesetz 2023: Bewohner im Mittelpunkt → Respekt, Würde, Transparenz, Beteiligung
- Verpflichtung zur Einrichtung eines Ethikkomitees



Umsetzung durch Träger

- Seit März 2024: 9 Träger (öffentlich & privat) → gemeinsames Ethikkomitee für 31 Einrichtungen
- 9 Träger haben sich engagiert eine ethische Infrastruktur aufzubauen
- Ziel: moralische Fragen des Alltags dialogisch, beteiligungsorientiert und praxisnah zu bearbeiten



Herausforderungen

- Unterschiedliche Träger: Geschichte, Organisationsform, Größe, finanzielle Situation, Erfahrungen mit Ethik
- Kein Budget oder Infrastruktur vom Gesetzgeber vorgesehen → Eigenfinanzierung notwendig
- Spannungen möglich:
 - zwischen Trägern (Ressourcen, Personal, Strategie)
 - innerhalb des Ethikkomitees (Reichweite von Stellungnahmen)
 - bei Koordinatoren/Ethikberater:in (zusätzlich zu regulären Aufgaben)

Positive Effekte einer ethischen Gesprächs- und Handlungskultur

1. Sicherung der Pflegequalität

Ethische Fallbesprechungen unterstützen fundierte Entscheidungen (nicht nur) in schwierigen Situationen :

- bei Fragen von Autonomie und Schutz,
- im Umgang mit Demenz,
- der in palliativen Kontexten,
- Teilnahme an Aktivitäten.

...

- Reflektierte Kommunikation in einem geschützten Rahmen.

Positive Effekte einer ethischen Gesprächs- und Handlungskultur

2. Prävention von Konflikten

- Wertedifferenzen, Missverständnisse oder moralische Belastungen (u.a. das Thema des *Moral Distress*) frühzeitig erkennen und behandeln



Positive Effekte einer ethischen Gesprächs- und Handlungskultur

3. Entlastung und Schutz der Mitarbeitenden

- Eine offene Gesprächskultur reduziert psychische Belastung, beugt Burnout vor und steigert die Arbeitszufriedenheit.
- Bedingung : Aktive Unterstützung der Leitung



Positive Effekte einer ethischen Gesprächs- und Handlungskultur

4. Attraktivität als Arbeitgeber

- Mitarbeitende fühlen sich ernst genommen, gehört und beteiligt. Es kann ein Markenzeichen sein.



Positive Effekte einer ethischen Gesprächs- und Handlungskultur

5. Stärkung der Bewohnerrechte und Vertrauensaufbau mit Angehörigen

- Transparente, respektvolle und strukturierte Entscheidungen bei sensiblen Themen



Schlussgedanke

- Gelebte Ethikkultur ist unverzichtbar
- Jüngere Generationen bringen Verständnis aus Ausbildung mit
- Medizin & Recht stoßen in komplexen Alltagssituationen an Grenzen
- Ethikgespräche = verbindende Grundlage guter Pflege und verantwortlicher Entscheidungen

III. Die Ausbildung zum Ethikrefenten*

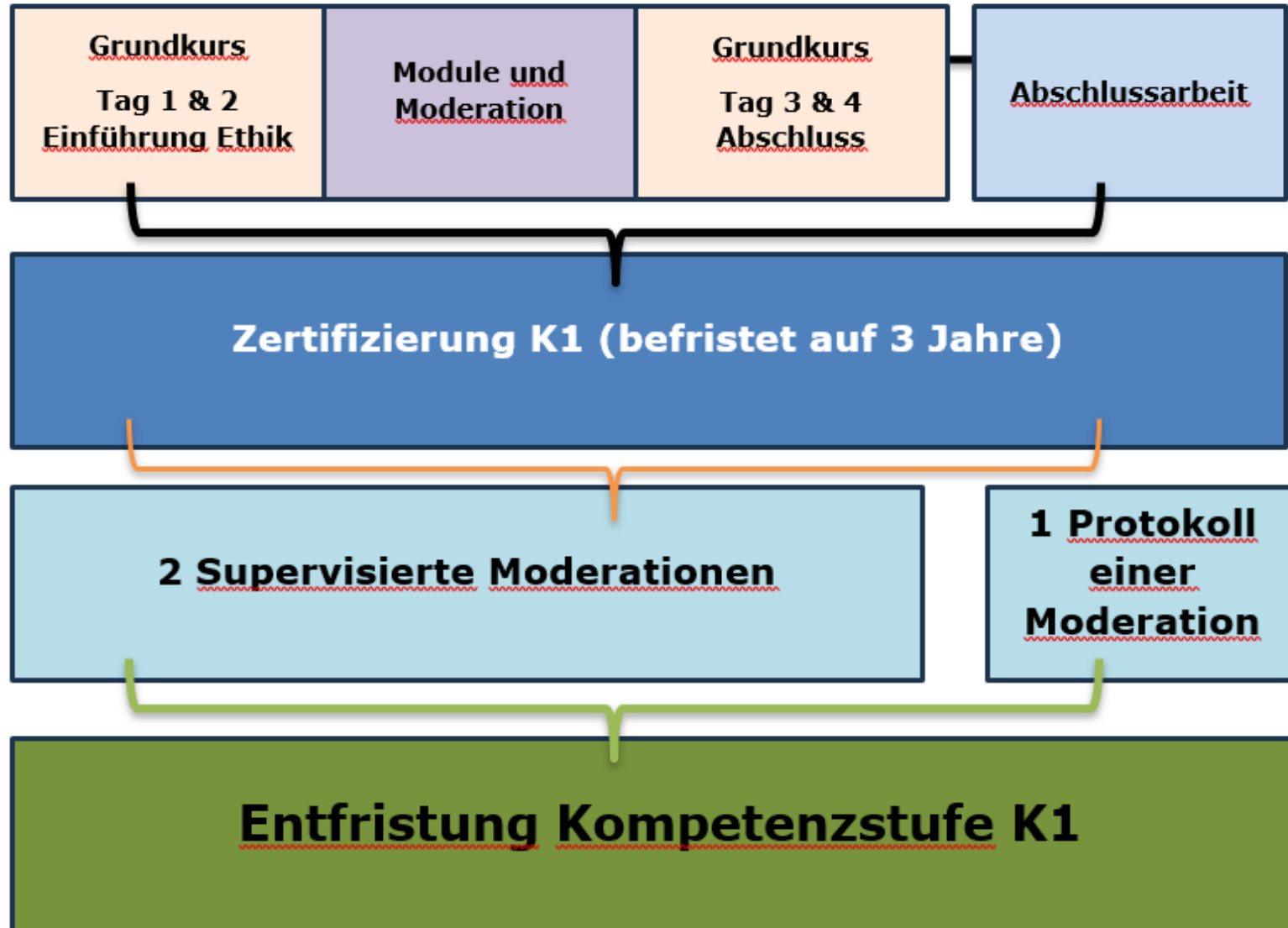


Ethik verbindet – weit über eine Einrichtung hinaus

- Formation zum Ethikreferenten – Kompetenzstufe 1 nach den Richtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin



Die Agenda



Formations Agenda

Einführung in die Ethik (obligatorisch)	Module mit diversen Themenschwerpunkten und Moderation einer Fallbesprechung (obligatorisch 16 Std.)	Abschluss der Einführung (obligatorisch)	Zertifikat der Kompetenzstufe 1 befristet auf 3 Jahre
K1/25 Tag 1	Medizinische Grenzsituationen (8 Std)	K1/25 Tag 3	Entfristung erfolgt
K1/25 Tag 2	Gesetzlicher Rahmen Luxembourgs (8 Std)	K1/25 Tag4	Supervisierte Fallbesprechung 1
	Menschenrechte (4 Std)	Abschlussarbeit	Supervisierte Fallbesprechung 2
	Angewandte Ethik (4 Std)		Protokollierung einer Fallbesprechung
	Berufskodex (4 Std)		
	Umgang mit herausforderndem Verhalten eines Menschen mit Demenz (8Std)		
	Kommunikation angewandt auf spezifische Konfliktsituationen (8 Std)		
Obligatorisch 32 Stunden (Grundkurs: Einführung & Abschluss) UND 16 Stunden Moderationskurse (Module) minimum => 48 Stunden			

Erste A-HA Effekte



- Schnelle Annäherung der Teilnehmer in der Fortbildung,
- Gemeinsame Reflektionen & Handlungskompetenzen,
- Gemeinsames Wertesystem,
- Abendveranstaltung Ethik:
81 Teilnehmer die bereits eine Zertifizierung der Kompetenzstufe 1 erhalten haben (2024/2025).

IV. Die Beratungsmethode



LES HOSPICES CIVILS
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG



Wer kann eine ethische Frage einreichen?

- Bewohner
- Gesetzlicher Vormund
- Angehörige und Kontaktpersonen
- Mitarbeiter der 31 Einrichtungen



LES HOSPICES CIVILS
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG



Wie kann der Antragsteller eine ethische Frage einreichen?

- Briefkästen in den 31 Einrichtungen
- Per Mail an die Einrichtung
- An Ethikreferenten oder –koordinatoren
- Per Mail oder per Post in Briefkasten an Ethikkomitee

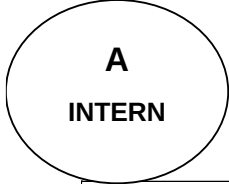


Wann wird eine ethische Frage angenommen?

- Der Antragsteller ist Entscheidungsträger
- Es handelt sich um eine ethische Frage
- Mehrere Handlungsoptionen sind möglich

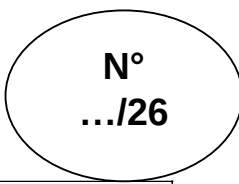
Verlauf der ethischen Beratung

- Entgegennahme oder Absage nach spätestens 72 Stunden
- Vorgespräche mit Personen, die der Moderator als wichtig empfindet
- Einladung zum ethischen Fallgespräch
- Zwei Formulare



1

Anfrage auf ethische Beratung



Datum und Uhrzeit der Anfrage	Datum: Uhrzeit:
Institution	

Name/Vorname des Antragsstellers	
Name des betroffenen Bewohners (wenn der Antragssteller nicht Bewohner ist)	
Nationale Sozialversicherungsnummer des Bewohners (13-stellig)	
Beziehung zwischen Bewohner und Antragssteller (Familie, Vertrauensperson, gesetzlicher Vertreter, ...)	
Name des Referenten, der die Anfrage entgegengenommen hat („rezeptionnieren“)	

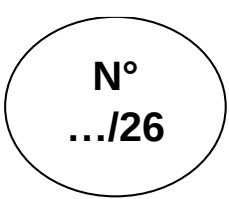
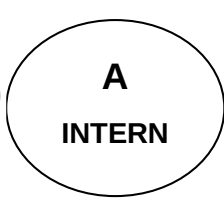
Der Referent hat den Antragssteller über die verschiedenen Beratungswege, die es innerhalb der ethischen Infrastruktur gibt, in Kenntnis gesetzt (Ethik Komitee / Ethische Fallbesprechung in der Institution)

ja ☐

Comité d'éthique commun PA
Fondation Jean-Pierre Pescatore
13, Avenue Jean-Pierre Pescatore
L-2324 Luxembourg
comite.ethique.communPA@fondation.lu

Antrag angenommen („akzeptieren“)	ja ☐ nein ☐
Falls « nein », Argumente in das Kästchen « argumentiertes Votum » eintragen (cf Formular B)	Datum: Uhrzeit:
Name/Vorname des ethischen Referenten, der die Anfrage angenommen hat	
Name/Vorname weiterer Referenten, die an der Entscheidung, den Antrag anzunehmen, beteiligt waren	

2



Name/Vorname der Teilnehmer der Fallbesprechung	Name/Vorname: Name/Vorname: Name/Vorname: Name/Vorname:
Votum unterschrieben von den Teilnehmern	
Falls « nein », Anfrage weitergeleitet an das Ethikkomitee am _____	ja ☐ nein ☐
Name/Vorname des Referenten welcher die Fallbesprechung moderiert	

Votum übergeben an den Antragssteller	Name/Vorname: Datum: Uhrzeit:
Formular B an die ethische Infrastruktur weitergeleitet und auf Teams abgeschlossen (Nummerierung von Teams, Anonymisierung)	Name/Vorname: Datum: Uhrzeit:

Ort: _____, den _____

Name und Vorname des Referenten,
der die Anfrage entgegengenommen („rezeptionnieren“) hat

Unterschrift: _____

Datum der Anfrage:	
Datum der Fallbesprechung:	

Kurze Beschreibung des ethischen Falles

Die zu besprechende moralische Frage, die den Anlass zur ethischen Beratung gegeben hat. Bei mehreren Fragen, bitte die Fragen einzeln aufzählen

Die verschiedenen Handlungsoptionen, die diskutiert wurden

A

B

C

...

Argumentiertes Votum oder Argumente welche zur Ablehnung geführt haben (cf Formular A)

Datum, Uhrzeit und Unterschrift der am Votum Beteiligten.

Ort: _____, den _____

Uhrzeit: _____

Vorname und Name: _____ Unterschrift: _____

Vorname und Name: _____ Unterschrift: _____

Vorname und Name: _____ Unterschrift: _____

Vorname und Name: _____ Unterschrift: _____

Vorname und Name: _____ Unterschrift: _____

An die Ethik-Infrastruktur (E-Mail: formation@moralfactory.com) weitergeleitet am _____

V. Schlusswort

Ethik verbindet –
Menschen in der Pflege –
mit Zielen!

HARTMUT ROSA

SITUATION UND
KONSTELLATION

SPIEGEL
Bestseller

Vom Verschwinden des
Spielraums Suhrkamp



SERVIOR
Den Alter liewen



LES HOSPICES CIVILS
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG

